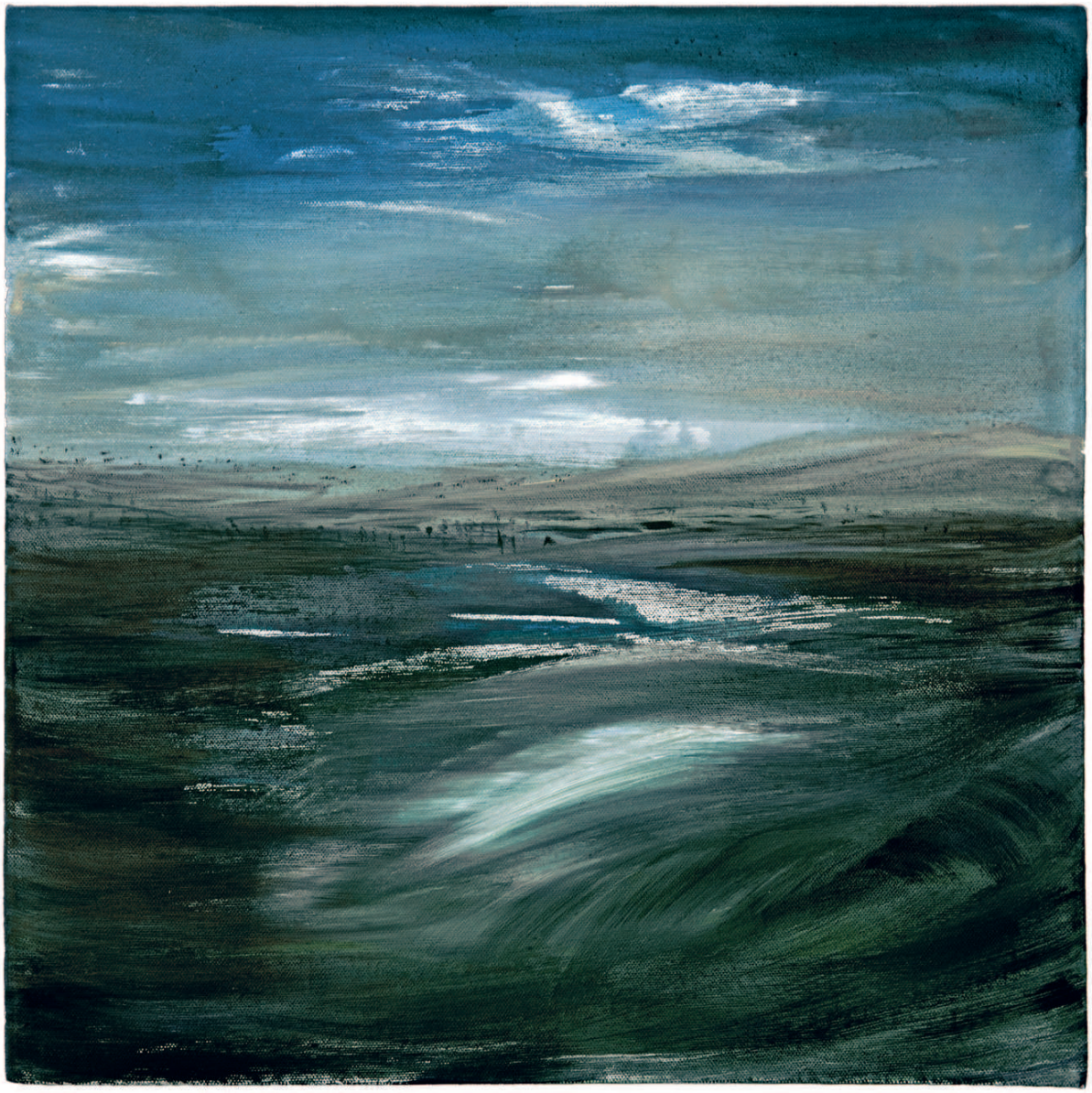
MARIA GRUBER

ARBEITEN AUF LEINWAND UND PAPIER



Kunstdruck-Kalendarium 2016 in limitierter Auflage ©
mit Lyrik von FRIEDERIKE MAYRÖCKER, ANNA ACHMATOWA,
ROSWITHA REICHART, HILDE DOMIN, FRANZ JOSEF CZERNIN, PAUL CELAN

WIR, FLUT UND STURM IM OHR

ja, ich bin fort zur zeit;
am land da ist das meer so fern,
und wo bist du denn hin?
am meer da ist das land so weit;
was wollen wir denn mehr?
die ferne ist am meer das land,
was wollen sie so sehr?
die weite ist am land das meer,
was will auch das denn noch?
das land der ferne ist ein meer,
das meer der weite ist ein land,
was ist denn da noch was.

Franz Josef Czernin
(aus staub.gefässe)



MARIA GRUBER, „Grüne Woge", Acryl auf Leinwand

MIT dem Morgengraun erwachen,
Atemlos gewürgt vom Glück,
Zum Kajütenfenster drehn
Auf die grüne wandernde Welle,
Und an Deck im trüben Wetter,
Tief im Flaumpelz eingehüllt,
Die Motoren klopfen hören,
Nun an nichts und niemand denken,
Und doch bis zum Wiedersehn
Mit dem, der mein Stern nun ist,
Im salzigen Regen und Wind
Jede Stunde jünger werden.

Anna Achmatowa

Jänner / January / Gennaio 2016

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |



MARIA GRUBER, „Rote Flügelwolke", Aquarell

ach wie die Zeit unserer Liebe gestundet ist
und wie das Masz endlicher Zärtlichkeit ungewisz
Liebe trägt Zeit fort
auf ihren schönen schillernden Flügeln
Zeit trägt Liebe fort
vergessend vergehend als wäre sie nie gewesen
wie bin ich allein

Friederike Mayröcker

Mai / May / Maggio 2016

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |



MARIA GRUBER, „Traum", Acryl auf Leinwand

Heckenrose

Mir träumte ich sei eine Heckenrose
mit blassen Blättern
über dem engen Kelch.
Du gingst vorbei.
Da war ich eine Hagebutte,
bunt und voll Samen.

Ich träumte von einem gepflügten Feld,
du wie quellendes Korn
in der Furche.

Doch wie ich erwachte
da war mein Leib
kaum gewölbt
und unsere Stimmen
leichter als Wind
der mit dem Laub einer Birke spielt.

Hilde Domin

Juli / July / Luglio 2016

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31



MARIA GRUBER, „Novemberschnee wird zu Blütenschnee", Mischtechnik

Wünsche III

Ich möchte ein Magnolienbaum sein
Jahrhunderte alt
mit herrlichen Blüten

Eine Nachtigall möchte ich sein
deren Stimme jeden berückt

noch lieber ein Berg
von der Sonne umarmt
rein gewaschen vom Regen
endlose Gipfelschau
ein Jahrtausendleben

Ach ich sprach wohl im Traum
kein Magnolienbaum keine Nachtigall
auch kein Berg
möchte ich sein

Ich will weiterhin ich sein
ein paar Menschen lieben
Weltspuren folgen
und wenn der Sprachgeist erlaubt
mit einigen Worten
meinen Tod überleben

Anna Achmatowa

Maria Gruber – Im Lebensfluss

von Dr. Verena Traeger

Die in Gaspoltshofen beheimatete Malerin Maria Gruber (geb.1946), gehört zu den großen Aquarellistinnen unserer Zeit. Landschaftsmotive in Form von Aquarellen, Gouachen oder mit Acryl auf Leinwand gemalt, wie sie im hier vorliegenden Bildkalender 2016 gezeigt werden, bilden den Mittelpunkt von Maria Grubers Oeuvre, die neben der Malerei auch als Grafikerin und in der Glaskunst große Werkkomplexe geschaffen hat.

Maria Gruber liebt das parallele Arbeiten, die fließenden Übergänge in den Materialien und Genres ebenso wie zwischen ihrem Leben und ihrer Arbeit. Sie hat seit ihrer Kindheit gezeichnet und gemalt und dabei ihre visuellen Sinne geschärft. Die intensiven Eindrücke aus der Natur und aus dem Garten ihres Geburtshauses, das sie mittlerweile um ein Atelierhaus erweitert hat, sind ihr zeitlebens eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für die künstlerische Arbeit. Visuelle Wahrnehmungen wirken bei ihr lange nach und kommen immer wieder in ihrer Kunst zu Tage. Die meist kräftigen Farben vermitteln dabei die Gefühle, die ein bestimmter Ort, eine Landschaft ihr vermittelt hat. Rot ist eine ihrer Kraftfarben, aber es gibt auch gelbe Phasen oder Landschaften, die in dunkleren Tönen ausgeführt sind.

Für Maria Gruber ist die Malerei unverzichtbares Lebenselixier. Sie hat sich nie abhalten lassen zu malen – so malte sie, als ihre Kinder noch klein waren, kurzerhand in der Nacht. Auf ihrem künstlerischen Weg gab es immer wieder wichtige Begegnungen. Im Bereich der Druckgrafik waren die Lehrjahre bei der Linzer Künstlerin **Elfriede Trautner** (1925-1989), bei **Alfred Billy** (1920-2014), dem ehemaligen Werkstättenleiter an der Linzer Kunsthochschule sowie im Bereich der Malerei bei **Raphaela Toledo** (1910-2004) in Salzburg prägend. Zur Glaskunst ermutigte sie Kiki Kogelnik (1935-1997). Kunsthistoriker **Walter Koschatzky** (1921-2003), der 1962-1986 die Albertina in Wien leitete, gehörte zu ihren Förderern und mit der Schriftstellerin **Friederike Mayröcker** (geb. 1924) verbindet sie eine jahrelange Freundschaft und gemeinsame Projekte.

Maria Gruber liebt an der künstlerischen Arbeit das Experiment, das Spontane, das Einmalige, das Einzigartige, das Nicht-Wiederholbare. In der Malerei wie in der Druckgrafik und auch in der Glaskunst sucht sie das UNIKAT. Die Wiederholung ist ihr fremd. Immer stellt sie sich von neuem dem Abenteuer, dem Zufall in der eigenen Arbeit kontrollierten Freiraum zu geben, ihn nicht komplett zu unterdrücken, sondern ihn zuzulassen und zu lenken. In den Maltechniken auf Papier ist dabei das Ineinanderfließen von Farben, das Auflösen von Formen durch Farben und die unterschiedliche Saugfähigkeit des Papiers von essentieller Bedeutung. Maria Gruber versteht ihr Handwerk und beherrscht exzellent diese Balance zwischen befreiter Spontanität und kontrolliertem Eingreifen. Ihre Aquarelle und Gouachen bestehen zudem aus den besten Materialien. Sie verwendet nur lichtechte Farben und die exquisitesten Papiersorten, die sie unter anderem aus Amsterdam, England oder Japan bezieht. Gerade beim reinen Aquarell, bei dem keine weiße Farbe aufgetragen werden darf, ist das richtige Papier von entscheidender Bedeutung. Am Aquarellieren ist es gerade das Unwiederholbare, das sie besonders reizt. Die Pinselstriche müssen entschlossen aufgetragen werden und die Farben beim ersten Auftrag richtig gesetzt sein. Das Aquarell erlaubt keine Korrektur oder Übermalung, lediglich ein Neuanfang wäre möglich.

November 2015

Dr. Verena Traeger (geb. 1961) ist promovierte Ethnologin und Kunsthistorikerin und seit 1996 Lektorin an der Universität Wien. Verena Traeger lebt und arbeitet als Kuratorin und Autorin in Wien.

Von 1992 bis 2000 war sie in der Kunstvermittlung im Kunstforum Bank Austria, im Kunsthaus Wien, in der Kunsthalle Wien und im Belvedere tätig. 2002 bis 2007 war sie Ausstellungskuratorin im Belvedere Wien. 2007 und 2008 lektorierte sie für das MAK, Museum für angewandte Kunst in Wien und für das Außenministerium / Museo Berardo in Lissabon.

In den letzten Jahren beschäftigte sich Verena Traeger mit Gustav Klimt und dessen ethnografischer Sammlung und veröffentlichte dazu: 2007 »Gustav Klimts ethnographische Sammlung« in: »Sonderband Gustav Klimt, Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst« herausgegeben von Agnes Husslein-Arco und Stephan Koja; 2012 »Klimt als Sammler« in dem Ausstellungskatalog des Leopoldmuseums in Wien »Klimt persönlich. Bilder – Briefe – Einblicke«. Zuletzt veröffentlichte sie 2015 »Gustav Klimt and African Art. Kuba Affinities«, in dem Ausstellungskatalog »Kuba Textiles. Geometry in Form, Space, and Time« des Neuberger Museums of Art in Purchase, N.Y. herausgegeben von Marie-Thérèse Brincard.



Dr. Verena Traeger, ehrenamtliche Kuratorin im Kulturhaus Stelzhamermuseum Pramet, eröffnet die Austellung "Im Lebensfluss" Aquarelle und Glasgefässe

Ausstellungsrückblick 2015:



Seit 1991 intensive Beschäftigung mit Glaskunst in der Glasmalerei Stift Schlierbach. Es entstanden Glasgemälde, Leuchtobjekte, Skulpturen. Realisierung diverser Projekte wie Glaswände, Kirchenfenster uvm.



Glastriptychon, Dauerausstellung Skulpturenpark Schloss Feldegg/Pram



Ausstellung in der Pfarrkirche Großraming zum 500-jährigen Pfarrjubiläum: Malerei, Lithografie, Glaskunst und Tapisserie



Vernissage "Im Dialog mit der Natur" Berlin, Galerie am Gendarmenmarkt



Einladung Kulturmetropole Berlin



Einladung zu den Projekten und Ausstellungen im Skulpturengarten und im Atelierhaus in Gaspoltshofen (Anmeldungen: 0664/4202674)

MARIA GRUBER Malerei Grafik Druckgrafik Metall- u. Glasobjekte, Tapisserie, Kunst am Bau

Mitglied d. Innviertler Künstlergilde, der Gruppe 30 und in der Clubgalerie/Korefstiftung U-Hof Linz.

Verschiedene Preise, auch intern. Auszeichnungen (Auswahl): 1. Preise für Aquarell und Malerei in Abbey-Soréze/Toulouse und Puget sur Argens mit Ausstellungen in Frankreich. Dr. Koref- u. Kiwanis-Lithografiepreise.

Werke befinden sich in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen u.a. BM für Unterricht und Kunst, OÖ. Landesmuseum Linz, Museum Moderner Kunst Passau. In Sammlungen in London, Tokio, Istanbul u. New York vertreten. Aufnahme in das Lexikon „Geschichte der Bildenden Kunst in Österreich", 20. Jh., Wieland Schmied/Prestelverlag, Monografie v. Verlag Welz/Sbg. „Maria Gruber – Landschaftsaquarelle 1981-1996" m. Essay v. Walter Koschatzky. Kürschner Lexikon, Saur-Verlag u. im ART Activ, Frankreich.

Teilnahme an den jährl. vom OÖ Kulturamt beworbenen „Tagen des offenen Ateliers" im Oktober.
Arbeitsprojekte mit Schülern, Studenten, Kunsterziehern, sowie Organisation von Ausstellungen für Kollegen aus dem Ausland.
Lithografie-Ausstellung u. Workshop anl. Landesausstellung „Die Botschaft der Grafik" in Lambach.

Seit vielen Jahren Einzelausstellungen, sowie Teilnahme an internationalen Symposien in Museen und Galerien usw. Malreisen unter anderem nach Griechenland, Istrien, Nordholland, Spanien, Frankreich, Italien, Norwegen.

Wien: Ringstrassengalerien, Galerie am Stubentor, Penta-Renaissance-Hotel eröffnet von Dr.Walter Koschatzky, Die Kleine Galerie, Russisches Kulturinstitut, Stadtgalerie Vienna eröffnet von Dr. Gabriela Koschatzky
Tulln: Egon-Schiele-Museum eröffnet von Kuratorin Dr. Gabriela Koschatzky
Salzburg: Universitätsbibliothek, Eröffnung Dr. G. Koschatzky
Stift Schlierbach: Margret Bilger Galerie
London: Open Art Galerie, Rag Factory, Bricklaine
Paris: Galerie Thuillier u. Versailles
Istanbul: Österr. Kulturinstitut „Palais Yeniköy" u. Bacsehir-Universität
Passau: Universität, St. Anna-Kapelle, Museum Moderner Kunst, Stiftung Wörlen
Offenbach und Mühlheim a. Main: „Musik wird sichtbar" in der Senefelder Stiftung, Hochschule
Niedersachsen: Rathaus Wittingen, Lüben, Gifhorn, Diesdorf
Salzwedel: Jenny-Marx-Museum
Verona: ART-Verona, Galerien Spazio, Zanini, Linea und Museum Castelvecchio (kurat. Dr. Fiorenza Canestrari)
Mailand: Galleria Giaccobe
Venedig: Arsenale, Studio Palazzi
Lettland: Schwarzhäupterhaus Riga, Rathaus Koknese
Polen: Radom, Galerien Pentagon und Rektorska
Budweis: Galerie im Salzspeicher u. Galerie Watzko
Luxemburg: Galerie im Kapuzinertheater
Niederlande: Groningen, Rathaus Tynaarlo in Vries, KUNST B&V in YDE, De Melkfabriek in Bunne
Bad Fischau/Wiener Neustadt: Ausstellung im Schloß und im Skulpturenpark
Neusiedl/Bgld.: Galerie Gerbgruben
Korneuburg: „Galerie zu ebener Erd und im 1. Stock"
Imst: S-Galerie, Turmgalerie u. Imster Kunststraße
Innsbruck: ART-Innsbruck, Galerie Kass, Hungerburg
Graz: Josef-Krainer-Haus
Hartberg: Gartenarchitektur/Gartenkunst
Braunau: Galerie im Stadtturm
Schärding: Gildenausstellungen d. IKG Schloss Schärding
Ried i.I.: IKG Ausstell. Museum Volkskundehaus, 20er Haus
Bad Ischl: Galerie Rytmogram, Trinkhalle ...
Bad Goisern: Goiseram und loidlart
Traun: Galerie der Stadt
Schwanenstadt: Stadtturmgalerie
Vöcklabruck: Stadtgalerie Lebzelterhaus
Linz u. Urfahr: CdB im OÖ. Kulturquartier, Ursulinenhof, Urbi&Orbi, Martin-Luther-Kirche, Pfarre Hl. Geist, Versöhnungskirche, Galerie-Halle Scheutz, ORF
Villach: „Farbbad im Warmbad"
Schloß Bernau, Schloß Rosenau, Burg Wels uvm.



Dank an Pfarrer Mag. Thomas Mazur für Organisation der Ausstellungen "fremd und vertraut" in Pfarrkirche und Musikschule Großraming

Dank an alle die zur Gestaltung des neuen Kalenders beigetragen haben:
Friederike Mayröcker beratend und schreibend bei Text und Bildauswahl, fotografische Begleitung Fred Gruber, Druckerei kb-offset für Bildbearbeitung, Satz- und Druckausführung.
Für Lesung und Präsentation des Kalenders danke ich Christian Selinger, für die musikalische Umrahmung Lukas Selinger.
Wir wünschen allen Freunden, Partnern und Kunstinteressierten ein GUTES NEUES JAHR in Gesundheit und Frieden.

© Hanser Verlag und Suhrkamp Verlag

Atelierhaus & Skulpturengarten in Oberösterreich, 4673 Gaspoltshofen, Hauptstr. 33, Tel. 07735/7474, Fax Dw. 40, Mobil 0664/4202674, atelierhaus@gmx.at, www.mariagruber.npage.at